

DAS THEMA

FAMILIENVIELFALT

- 8 »Meine Töchter haben drei Mütter«**
Jochen König berichtet aus seinem Erfahrungsschatz
- 14 Die Vielfalt blüht auf**
Katharina Loter und Oliver Arránz Becker fassen die Statistik heutiger Familienstrukturen in Deutschland zusammen
- 18 Elterliche Arbeitsteilung: In der Falle**
Sabina Stelzig-Willutzki nimmt die Herausforderungen einer gleichberechtigten Aufgabenteilung in den Blick
- 24 Was bin ich und wenn ja, wie viele?**
Melanie Mengel blickt auf das Normale und auf das Besondere verschiedener Familienkonstellationen
- 30 Lesbische Eltern: Mutter, Mutter, Kind**
Susanne Maron räumt mit Vorurteilen gegenüber lesbischen Müttern auf
- 36 Kinder aus Eizell- oder Samenspenden: Die Zeugungsart ist kein Tabu**
Susanne Quitmann plädiert für einen offenen und sensiblen Umgang mit dem Nachwuchs
- 39 Die Arbeit der Familienhebamme: Anders und doch gleich**
Jennifer Jaque-Rodney erzählt von drei Frauen in besonderen Lebenslagen und ihrer Begleitung

GEBURT

- 44 Uterusruptur bei Zustand nach Sectio: Die Vorboten erkennen**
Werner Rath geht auf die Risiken der Ruptur und das Vorgehen im Notfall ein

1. LEBENSJAHR

- 50 Länger stillen leichter machen**
Clara Evers-Zimmer zieht Schlüsse aus aktuellen Studien

BERUF & PRAXIS

- 56 QM in der Freiberuflichkeit, Teil 32: Das QM-Handbuch muss handhabbar bleiben!**
Monika Selow zeigt auf, was ein QM-Handbuch leisten muss – und was es nicht leisten kann



Familienvielfalt

Wird die typische Kleinfamilie zur Randerscheinung? Eltern trennen sich, werden Alleinerziehende oder formieren sich neu in Patchworkfamilien. Auch durch künstliche Befruchtung, Geschlechtsumwandlung und Queer-Beziehungen entstehen andere Familienformen. Um Familien in ihrer reproduktiven Zeit offen und ohne Befremden zu begegnen, sollten Hebammen wissen, wie das Leben in diesen Familien aussieht und welche Unterstützung sie benötigen.



Länger stillen leichter machen

Wie können mehr Mütter davon überzeugt werden, ihre Kinder über sechs Monate voll zu stillen? Neben der sozialen Norm ist der stärkste Prädiktor, ob eine Frau stillen wird, ihre Absicht es zu tun. Eine weitere treibende Kraft ist die Selbstwirksamkeitsüberzeugung: »Ich kann stillen.«



Reproduktion: Markus Heimbach

Ins Leben durch ein Leben

Der Künstler HAP Grieshaber befasste sich in seinem Werk oft mit seinem wechselvollen Familienleben. So stellte er 1954 in Holzschnitten die Geburt seiner Tochter Ricca dar, die im Giebelzimmer des bäuerlichen Anwesens auf der Schwäbischen Alb geboren wurde. Das Vaterwerden hat ihn sichtbar berührt.

64 Raumgestaltung in der Geburtsklinik: Das Spiel der Farben

Martin Benad über die Rolle von Farben in Gebärräumen

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

68 Aktenschatz geschreddert

Marion Schumann und Wiebke Lisner über ein langjähriges Tauziehen um Patientinnenakten und deren trauriges Ende

73 HebammenLiteraturDienst (HeLiDi)

POLITIK & GESELLSCHAFT

78 Entscheidung der Schiedsstelle: Ein Kompromiss, der allen dient

Reinhild Bohlmann kommentiert die Beschlüsse aus Sicht des BfHD

80 Trojanisches Pferd

Monika Selow zieht nach der Entscheidung der Schiedsstelle ernüchtert Bilanz

WELTWEIT

90 Hebammenhilfe für Bangladesch: Für die Familien in den Armenvierteln

Eva Schöning betrachtet die Arbeit eines Hilfsprojekts der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

KULTUR

94 Ins Leben durch ein Leben

Birgit Heimbach über das Werk von HAP Grieshaber, der in Holzschnitten seine Familie darstellte

IMMER IN DER DHZ

- 1 Editorial
- 4 Aktuell
- 5 Rundruf
- 84 Nachrichten
- 86 Tagungen & Kongresse
- 88 Fortbildungen
- 97 Regionales
- 98 Marktplatz
- 118 Medien
- 119 Vorschau / Impressum
- 120 Kolumne

Dies und
noch viel mehr
finden Sie unter
dhz-online.de